Landesamt für Umwelt

Abteilung W2 Flussgebietsmanagement
Referat W23 Gewässer- und Anlagenunterhaltung Ost

Projektsteckbrief

Entschlammung Brieskower Kanal

Ortsangabe:	Landkreis Oder-Spree, Gemeinde Brieskow Finkenheerd
Gewässer:	Brieskower Kanal, Gewässer-km 5+150 bis 12+800
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W23; Kontakt: W23@lfu.brandenburg.de
Projektkosten geplant:	257.000,00 Euro (brutto) LP 1-4
	4.733.000,00 Euro (brutto) geschätzte Baukosten

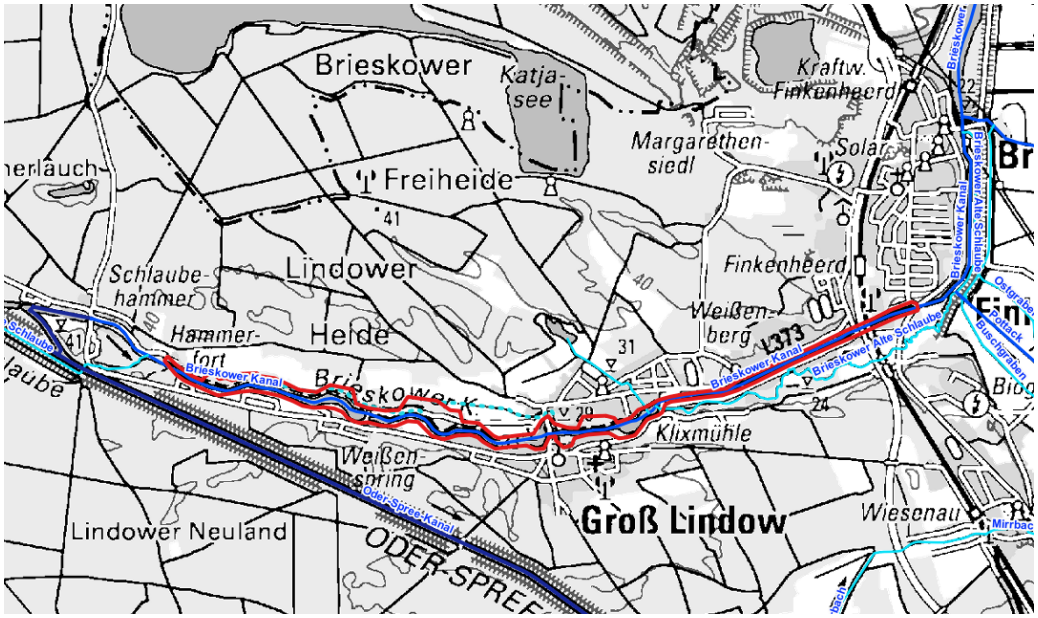


Abbildung 1: Übersichtskarte

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird mit Hilfe von Fördermitteln über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums ELER Verwaltungsvorschrift zur Stärkung der Ausgleichsfunktionen des Wasserhaushaltes (ELER-VV-Wassermanagement) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg.

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Anlass:

Der Brieskower Kanal wurde Mitte des 17. Jahrhunderts als Verbindung zwischen Oder und Spree erbaut. Nach der Fertigstellung des Oder-Spree-Kanals hat am Ende des 19. Jahrhunderts der Kanal seine Bedeutung als Wasserstraße verloren. Der Kanal hat derzeit eine große Bedeutung für Fischerei, Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur, Naturschutz und dient als Vorflut für kleinere Gewässer und Gräben. Außerdem ist der Kanal ein bauliches Denkmal, dazu zählen die Bauwerke und die Gestalt wie beispielsweise die freie Wasserfläche, Wasserstand oder Ufer. Der erste Abschnitt oberhalb der Schleuse Schlaubehammer hat den Status einer sonstigen Wasserstraße des Bundes. Alle darunterliegenden Abschnitte sind Gewässer I. Ordnung zugeordnet und werden daher durch das Landesamt für Umwelt (LfU) unterhalten. Im Brieskower Kanal sind zunehmend Verlandungsprozesse zu beobachten. Eingetragene Sedimente und organisches Material können aufgrund geringer Fließgeschwindigkeiten nicht bis zum Unterlauf abtransportiert werden und verbleiben daher in den Stauhaltungsabschnitten. Teilweise sind nur noch freie Wassertiefen von 85 cm vorhanden und die Schlammdicken liegen im Mittel bei 91 cm. Die zunehmende Verlandung behindert die Gewässerkrautung, diese notwendige Maßnahme sichert langfristig den Erhalt des ordnungsgemäßen Abflusses. Das Fortschreiten von Verlandungsprozessen ohne Krautung hätte die endgültige Verlandung großer Wasserflächen zur Folge. Im Abschnitt Schlaubehammer-Hammerfort haben diese Prozesse bereits stattgefunden. Das Verlanden der unteren Stauhaltungsabschnitte hätte ein Ansteigen der Wasserstände insbesondere zufließender Gewässer, aber auch die Vernässung von anliegenden Flächen zur Folge. Besonders betroffen wäre dann die Ortslage Groß Lindow. Nach Starkregenereignissen kann dann das Niederschlagswasser nicht mehr ablaufen und zu nassen Kellern bzw. Schäden an Gebäuden führen.

Ziel:

Als Ergebnis der Vorplanung und der ergänzenden Schlammspiegel-, Sediment- und Wasseranalysen wurde die Biologische Gewässersanierung als Vorzugsvariante festgelegt.

Ziel der Maßnahme ist vorrangig die Reduzierung der organisch geprägten Schlammauflagen und die damit verbundene Zunahme der schlammfreien Wassersäule. Hierdurch sollen insbesondere die Voraussetzungen für die regelmäßige Gewässerunterhaltung verbessert und die Funktionsfähigkeit des Brieskower Kanals langfristig gesichert werden. Ergänzend sollen die sedimentbedingte Sauerstoffzehrung vermindert und die Sauerstoff- und Redoxverhältnisse stabilisiert werden.

Projektbeschreibung:

Es erfolgt eine biologische In-situ-Behandlung in sechs Abschnitten. Insgesamt sind 16 Nanobubbler-Standorte und drei zusätzliche Reserveanschlüsse vorgesehen. Zur kontinuierlichen Überwachung werden acht In-situ-Sonden eingesetzt.

Die technische Umsetzung der biologischen Schlammbehandlung erfolgt über mobile Behandlungseinheiten zur Sauerstoffanreicherung des Kanalwassers sowie durch die ergänzende Einbringung enzymatischer und mikrobieller Komponenten. Die Nanobubbler saugen Kanalwasser an, reichern dieses innerhalb des Gerätes mit Sauerstoff in Form von Nanobubbles an und führen das sauerstoffangereicherte Wasser über ein separates Auslassrohr wieder dem Gewässer zu.

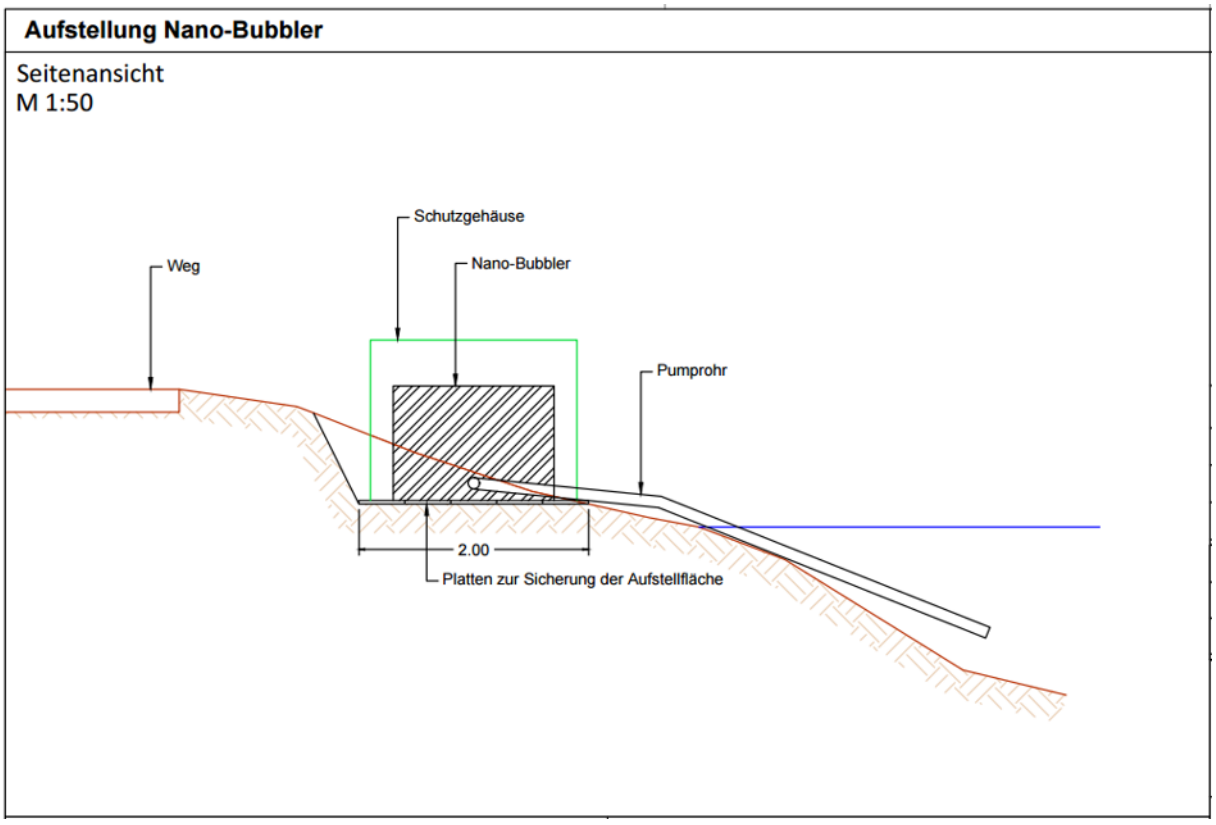


Abbildung 2: Skizze der geplanten Aufstellung des Nanobubblers

Fotos



Abbildung 3: Brieskower Kanal unterhalb Schleuse Weißenspring



Abbildung 4: Probenahme am Ufer während der Vorplanung



Abbildung 5:Beispiel einer entnommenen Sedimentprobe

Projektstand:

Die Entwurfsplanung liegt mit Datum vom 12.10.2026 vor.

Die Genehmigungsplanung soll im II. Quartal 2027 fertiggestellt werden, sodass spätestens Anfang 2028 die Genehmigung für das Vorhaben vorliegt.

In der neuen ELER-Förderperiode ab 2029 soll dann die Ausführungsplanung und die bauliche Maßnahme umgesetzt werden.

Auftragnehmer: BIUW Ingenieur GmbH (LP 1-4)